ÜBER DIE DOPPELCURVE AUF DEN GERADLINIGEN FLÄCHEN

VON

A. WIMAN
in LUND.

1. Auf einer Regelfläche existirt bekanntlich stets eine Doppelcurve, welche jeder Erzeugenden in $n-2$ Punkten begegnet. Andere besonders auffallenden Gebilde auf der Fläche sind die Torsalen, d. h. Erzeugenden, welche von einer benachbarten getroffen werden; die Ebene dieser Linien berührt längs der ganzen Torsale, und ihr Schnittpunkt, der Torsal- oder Cuspidalpunkt, ist gemeinsamer Berührungspunkt jeder anderen Ebene durch die Torsale.

Bei der Untersuchung der Regelflächen hat man sich nun besonders mit der Doppelcurve und den Torsalen beschäftigt.[1] Ich habe in meiner Gradualdissertation gezeigt, wie diese Aufgabe, wenn die Fläche zu einem Tetraedralcomplexe (oder noch besser zu einem Abarte dieses Complexes)

[1] So ist die Theorie der Regelflächen 4. Grades von CHASLES, CAYLEY, SCHWARZ, CREMONA und ROHN behandelt worden. Vgl. auch SALMON-FIEDLER, *Analytische Geometrie des Raumes,* 2. Theil, 3. Auflage, S. 430, und STURM, *Die Gebilde* 1. *und* 2. *Grades der Liniengeometrie in synthetischer Behandlung,* 1. Theil (Leipzig 1892), S. 52. Eine Eintheilung der Regelflächen 5. Grades nach der Natur der Doppelcurve hat SCHWARZ gegeben, (Crelle's Journal, Bd. 67). Dieselbe Aufgabe bezüglich den Regelflächen 6. Grades haben dann BERGSTEDT (*Om regelytor af* 6. *graden,* Diss., Lund 1886) und FINK (*Über windschiefe Flächen im Allgemeinen und ins besondere über solche* 6. *Grades,* Diss. Aus dem Correspondenzblatt für die Gelehrten und Realschulen Würtembergs 1887) angegriffen; doch mit wenig Erfolg, es seien denn die Irrthümer des Letzterwähnten. Die vollständige Lösung habe ich in meiner im Texte besprochenen Arbeit (*Klassifikation af regelytorna af* 6. *graden,* Lund 1892) gegeben, deren Ergebnisse nächstens in diesen Acta dargelegt werden sollen.